

Zeitschrift:	Zürcher Taschenbuch
Herausgeber:	Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band:	139 (2019)
Rubrik:	Zürcher Chronik 2017 : vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Chronik 2017

vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Schlagzeilen

Beginn der Feierlichkeiten «500 Jahre Reformation» – Einer der kältesten Januarmonate seit dreissig Jahren – Festnahmen im Umfeld einer Moschee in Winterthur – Rechnungsertrag des Kantons Zürich erstmals über 15 Milliarden Franken – Erlass des Lehrplans 21 für die Volksschule – Schönes Frühlingswetter – 100 Jahre Zentralbibliothek Zürich – Volksabstimmung: Keine Privatisierung des Kantonsspitals Winterthur – Kein katholisches Bistum Zürich – Hitzewelle im Juni – Seit 2012 über 50 000 neue Wohnungen im Kanton Zürich – ETH Zürich die beste Hochschule in Europa – Projekt Hochwasserschutz und Auenlandschaft Thurmündung abgeschlossen – Schönes Herbstwetter – Ende Jahr zählt der Kanton 1498 600 Einwohnerinnen und Einwohner

Januar 2017

1. An der Silvester- und Neujahrsfeier in Zürich nehmen über 100 000 Personen teil. Ein Höhepunkt ist das Feuerwerk, von dem wegen Nebels allerdings nicht viel zu sehen ist. An einigen Orten, so am Hauptbahnhof Zürich, hat die Polizei viel zu tun, weil es unter Alkoholeinfluss unter den verschiedenen Ethnien wiederholt zu Handgreiflichkeiten und Schlägereien kommt.
3. Es fällt nach einem bisher schneefreien Winter der erste Schnee. Gleichzeitig wird es kalt.
5. Auftakt zu den Feierlichkeiten «500 Jahre Reformation» auf dem Grossmünsterplatz in Zürich unter Beisein von Bundesrat Johann Schneider-Ammann. Getragen von Kirche, Stadt und Kanton Zürich werden bis 2019 gegen fünfzig Anlässe stattfinden, die an das bedeutende Ereignis vor fünfhundert Jahren erinnern. Stadt und Kanton steuern 10,5 Millionen Franken bei. Eckdaten des Erinnerns sind der Thesenanschlag von Martin Luther zu Wittenberg im Jahr 1517 und die Berufung von Ulrich Zwingli an das Grossmünster im Jahr 1519.

9. Im Kanton Zürich betrug im Jahr 2016 die durchschnittliche Arbeitslosigkeit 3,7 Prozent, was rund 32 000 arbeitsuchenden Personen entspricht. Vermehrt ihre Arbeit verloren haben Angestellte im Detailhandel, aber auch in der Banken- und in der Informatikbranche.
10. Die Reihe der «Winterreden», die an den Abenden im Januar vom Erkerfenster des Zentrums «Karl der Grosse» in Zürich aus gehalten werden, eröffnet der bekannte deutsche Politiker Gregor Gysi. Bei Kälte und Schneeregen kritisiert er vor zweihundert Zuhörern die Europäische Union als undemokratisch und unsozial und ruft zu ihrer Rettung auf.
11. In Zell findet die Abdankung von Jacques Kuhn (1919–2016) statt, der am 30. Dezember 2016 verstorben ist. Jacques Kuhn war viele Jahre lang Chef der Pfannenfabrik «Kuhn Rikon» (seit 1926 im Besitz der Familie) und erfand unter anderem 1949 den modernen Schnelldampfkochtopf. Mit seinem Bruder gehörte er 1967/68 zu den Gründern des Tibet-Instituts in Rikon und war Präsident und Ehrenpräsident der Stiftung. Für das Tösstal hat Jacques Kuhn viel getan.
12. Im Jahr 2016 hat der Flughafen Zürich 27,7 Millionen Passagiere gezählt, was einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr um fünf Prozent entspricht.
13. Gemäss dem «Global Financial Centres index» liegt Zürich in der Reihenfolge der weltweit wettbewerbsfähigsten Finanzplätze auf Platz neun. In Europa ist es Rang zwei (nach London).
15. Die beiden politischen Gemeinden Elgg und Hofstetten im Eulachtal sprechen sich in den Gemeindeabstimmungen für eine Fusion per 2018 aus. Fusionieren werden auch die beiden Primarschulgemeinden.
16. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft ist beeindruckend: In den vergangenen dreissig Jahren hat sich die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe im Kanton Zürich halbiert und beträgt nun noch 3600. In den letzten fünfzehn Jahren sind vierzig Prozent aller Milchwirtschaftsbetriebe verschwunden, weil seit dem Käsefreihandel (2007) und der Aufhebung der Milchkontingentierung (2009) der Milchpreis kaum mehr eine Existenz erlaubt.
17. In Zürich stirbt der Anwalt und bekannte Politiker Daniel Vischer (1950–2017). Er gehörte von 1973 bis zu deren Auflösung 1990 den «Progressiven Organisationen der Schweiz – Poch» an, danach der Grünen Partei. Zürcher Kantonsrat war er von 1983 bis 2003, von 2003 bis 2015 Nationalrat.

20. An der «Albisgüetlitagung» der Zürcher SVP nehmen über 1200 Parteimitglieder teil. Unter anderem spricht Bundesrat Ueli Maurer über die Notwendigkeit, die direkte Demokratie zu verteidigen. Die amtierende Bundespräsidentin Doris Leuthard (CVP) kann aus terminlichen Gründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen.
26. Der zu Jahresbeginn gefallene Schnee ist während des Januars als eine dünne Decke liegen geblieben. Vor allem aber haben Kälte und Frost angedauert. Zürich erlebt einen der kältesten Januarmonate der letzten dreissig Jahre.
27. In Winterthur wird bekannt, dass die Hälfte des dreizehnköpfigen Kaders der Stadtpolizei seit Wochen oder Monaten krankgeschrieben ist, teilweise mit der Diagnose Burnout. Gründe dafür könnten Sparprogramme bei gleichzeitig stark zunehmender Arbeitsbelastung sein.

Februar 2017

1. Der EHC Kloten gewinnt vor 7624 Zuschauern in der ausverkauften Swiss Arena in Kloten den Schweizer Eishockey-Cupfinal mit 5:2 Toren gegen Servette Genf.
3. Die Stadt Zürich kauft mittels dringlichen Beschlusses drei Liegenschaften im Kreis 4, die als «Gammelhäuser» bekannt geworden sind und in denen es mehrfach gebrannt hat. Viele der heruntergekommenen Wohnungen waren zu überzogenen Preisen an Sozialhilfebezüger vermietet worden. Gegen den früheren Besitzer läuft ein Strafverfahren wegen Mietwuchers. Das Verwaltungsgericht gibt allerdings im Herbst 2017 den klagenden Parteien FDP, SVP und CVP recht, dass das Parlament bei diesem Kauf für 32 Millionen Franken nicht hätte übergangen werden dürfen.
10. Die Zürcher Kantonalbank hat im Jahr 2016 einen Geschäftsertrag von 2,3 Milliarden Franken und einen Gewinn von 761 Millionen Franken erwirtschaftet. Rund 330 Millionen Franken werden an den Kanton Zürich und die Zürcher Gemeinden ausgeschüttet. Wichtigster Bereich der Bank ist nach wie vor das Zinssgeschäft. Von Grosskunden verlangt die ZKB gegenwärtig Negativzinsen. Bei Kleinkunden könnte dies geschehen, wenn sich das Zinsumfeld dramatisch ändern sollte.

12. Eidgenössische Volksabstimmungen:

Der Kanton stimmt wie die Mehrheit der übrigen Eidgenossenschaft: Ja (63 %) zur erleichterten Einbürgerung der dritten Ausländergeneration; Ja (60 %) zum Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds NAF (Straßenfonds); Nein (62 %) zur Unternehmenssteuerreform III.

Kommunale Volksabstimmungen:

In der Stadt Zürich wird eine Initiative abgelehnt, die das Quorum bei Wahlen in den Gemeinderat beseitigen wollte: Parteien müssen weiterhin in einem der neun Wahlkreise wenigstens fünf Prozent der Wählerstimmen erringen, um in das Stadtparlament einzuziehen zu können. Die städtische Sicherheitsorganisation SIP (Sicherheit, Intervention, Prävention), die seit mehr als fünfzehn Jahren für Ordnung im öffentlichen Raum sorgt, erhält eine gesetzliche Grundlage und wird somit bestätigt. – Stadel lehnt einen Zusammenschluss mit Bachs ab. – Herrliberg sagt Nein zu einem Planungskredit für ein neues Dorfzentrum.

14. Der Regierungsrat nimmt Stellung zur Überarbeitung des Sachplanes Infrastruktur Luftfahrt SIL des Bundes, der über die Entwicklung des Flughafens bestimmt. Die Regierung lehnt Südstarts über die Stadt Zürich bei Nebel ab und möchte solche nur bei Bise erlauben, will aber Pistenverlängerungen zulassen. Die Reaktionen der verschiedenen Organisationen im Süden und im Norden des Flughafens fallen unterschiedlich aus, je nach ihrer Betroffenheit.
15. Der Kanton Zürich baut das Kompetenzzentrum «Cibercrime» aus und schafft bei Kantonspolizei und Staatsanwaltschaft zwanzig weitere Stellen. Der Regierungsrat weist darauf hin, dass die wirksame Bekämpfung der Internet-Kriminalität wichtig für einen Wirtschaftsstandort sei.
16. Der Zoo Zürich teilt mit, dass das Orang-Utan-Weibchen Lea kurz vor seinem fünfzigsten Geburtstag wegen seiner Altersleiden eingeschläfert werden musste. Das älteste Säugetier im Zürcher Zoo erfreute die Besucherinnen und Besucher seit 1974, indem sie etwa hingereichte Zeitschriften aufmerksam durchblätterte.
17. Die Firma Burckhardt Compression in Winterthur liefert einen 228 Tonnen schweren Kompressor in die USA aus. Die Maschine wird durch einen 53 Meter langen Schwertransporter mit 16 Achsen nach Basel geführt, wo sie verschifft wird. In den USA wird die Anlage zu einem weltweit einmaligen System zur Herstellung von Kunststoff verbaut werden.

21. Die Staatsanwaltschaft nimmt zehn Personen aus dem Umfeld der An'Nur-Moschee in Winterthur in Untersuchungshaft. Die Verhafteten werden beschuldigt, missliebigen Besuchern massive Gewalt angedroht zu haben.
22. Der Präsident der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Zürich, Daniel Frei, tritt unerwartet zurück. Ein Grund ist die Haltung seiner Partei gegenüber Regierungsrat Mario Fehr (SP), dessen Massnahmen gegenüber abgewie- senen Asylbewerbern abgelehnt werden.
24. Das Landesmuseum in Zürich zeigt bis zum 25. Juni 2017 eine Ausstellung zum hundertsten Jahrestag der bolschewistischen Revolution in Russland. Lenin lebte vom 21. Februar 1916 bis zum 2. April 1917 in Zürich.
28. Der Statthalter im Bezirk Zürich verlangt vom Zürcher Stadtrat, die Gesetze, so die hygienischen und feuerpolizeilichen Vorschriften, auf dem besetzten Koch-Areal in Zürich-Albisrieden durchzusetzen.

März 2017

2. In Laufen-Uhwiesen wird ein Schaf durch einen Wolf gerissen. Es handelt sich vermutlich um ein Jungtier aus dem Calanda-Gebiet, das auf seiner Wanderschaft vom Thurtal her das Zürcher Weinland passiert. Ob von ihm einige Tage später bei Andelfingen ein weiteres Schaf getötet wurde, bleibt ungewiss.
6. Die Fasnachtsumzüge und Fasnachtsveranstaltungen in Winterthur werden von vielen tausenden Fasnächtlern besucht. Am montäglichen Kinderumzug regnet es stark, was aber dem Treiben keinen Abbruch tut. Der Böögg explodiert nach 26 Minuten. Im Stammertal gehen traditionellerweise grosse Holzstösse, die die Jugendlichen in den drei Dörfern kunstvoll geschichtet haben, und Fasnachtsböögggen in Flammen auf.
7. Die Eidgenössische Zollverwaltung beschlagnahmt im Zürcher Dolder Grand Hotel Kunstwerke des Dolder-Besitzers und Milliardärs Urs E. Schwarzenbach, unter anderem weil der Kunstsammler die Werke unverzollt eingeführt haben soll.
9. Die Stadtzürcher Archäologen präsentieren die Auswertung der Ausgrabungen aus der Zeit der Pfahlbausiedlungen vor 5000 Jahren am Zürcher Sechsläutenplatz, die 2010/2011 gemacht worden sind. Die Funde aus acht Dörfern und 30 Häusern widerspiegeln das damalige Leben und sind in ihrer Dichte einmalig. Ein Teil von ihnen kann fortan in einer permanenten Ausstellung im Untergeschoss des Parkhauses Opéra besichtigt werden.

10. Die Rechnung 2016 des Kantons Zürich schliesst bei einem Ertrag von 15,245 Milliarden Franken und einem Aufwand von 14,855 Milliarden Franken mit einem Überschuss von 390 Millionen Franken. Erstmals hat der Ertrag die 15-Milliarden-Franken-Grenze überschritten. Der Überschuss ist einer Reihe von Sondereffekten wie zum Beispiel der Neubewertung von Liegenschaften zu verdanken, sodass das Sparprogramm Lü16 zum mittelfristigen Ausgleich der Rechnung weiterhin notwendig bleibt. Das Eigenkapital hat von 8,4 auf 8,7 Milliarden Franken zugenommen, während die Verschuldung von 5,4 Milliarden auf 4,8 Milliarden Franken gesunken ist.
12. Der türkische Aussenminister Mevlüt Cavusoglu verzichtet auf einen Auftritt in Zürich im Zusammenhang mit der bevorstehenden Abstimmung über eine Verfassungsänderung in der Türkei. Der Zürcher Regierungsrat hatte aus Sorge vor Zusammenstössen zwischen den verschiedenen türkischen Gruppierungen ein Verbot gefordert, war beim Bundesrat damit aber nicht durchgedrungen.
13. Der Kantonsrat erlässt mit 161 Ja- gegen 9 Neinstimmen den Richtplan für die Erneuerung des Hochschulquartiers in Zürich. Dieses soll dem Plan gemäss in den nächsten dreissig Jahren für 4,5 Milliarden Franken den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft angepasst werden. Rund zwanzig bisherige Gebäude sollen dabei abgebrochen werden.
14. Gemäss der Verkehrsunfallstatistik haben sich im Jahr 2016 im Kanton Zürich 16 196 polizeilich registrierte Unfälle ereignet, was eine Zunahme gegenüber den Vorjahren um 20 Prozent bedeutet. Ein Grund dafür sind die Zunahmen der Motorfahrzeuge (plus 13 000) und der Einwohner (plus 18 000) gegenüber dem Vorjahr. Gestiegen ist unter anderem die Zahl der Unfälle wegen Bedienens von Mobiltelefonen. Erfreulich ist der weitere Rückgang der getöteten Personen auf nunmehr 22 (Vorjahr 23).
17. Die Bildungsdirektion orientiert über den Lehrplan 21 für die Volksschule, der nun nach einer Planungszeit von über zehn Jahren vom Bildungsrat erlassen worden ist. Unter anderem wird der Beginn des Englischunterrichts zugunsten des Deutschunterrichts von der zweiten auf die dritte Primarklasse verlegt und die naturwissenschaftlichen Fächer werden durch ein neues Fach «Medien und Informatik» gestärkt. Der neue Lehrplan soll von 2018 bis 2019 eingeführt werden, wobei noch zwei Volksinitiativen zum Thema hängig sind («Nur eine Fremdsprache in der Primarschule» und «Lehrplan vors Volk»).

18. Am «Women's march» demonstrieren in Zürich über 10 000 Personen für Frauenrechte und Gleichberechtigung. Die Bewegung will eine Reaktion auf den «Rechtsrutsch» in der Schweiz und Europa sowie gegen den «Trumpismus» in den USA sein. Zwischenfälle gibt es keine.
19. Im Kongresshaus Zürich feiert die Schweizerische Volkspartei SVP ihr hundertjähriges Bestehen. Linksradikale Störaktionen werden durch ein Grossaufgebot der Polizei unterbunden, wobei hundert Personen vorübergehend festgenommen werden.
23. Der Winterthurer Stadtpräsident Michael Künzle (CVP) teilt mit, dass die Pensionskasse der Stadt Winterthur für ihre Sanierung weitere 144 Millionen Franken an Steuergeldern benötige. Bereits im Jahr 2013 hatte die Stadt zu diesem Zweck 175 Millionen Franken aufgewendet. Bis das Geld aber spruchreif ist, werden Abstimmungen von Gemeinderat und Stadtgemeinde erfolgen müssen.
24. Auf dem Flughafen Zürich-Kloten wird der Grundstein für das grösste Hochbauprojekt der Schweiz gelegt. «The Circle at Zurich Airport» wird auf 180 000 Quadratmetern Nutzfläche unter anderem Büros, Hotels, Läden, Kongress- und Eventhallen, ein Spital und Restaurants umfassen. Eröffnet werden soll die neue «Flughafenstadt» Ende 2019.
26. Die kantonale Evangelische Volkspartei feiert in Pfäffikon ihren hundertsten Geburtstag. Die kleine Partei wird im Kanton Zürich seit Jahrzehnten von vier bis fünf Prozent der Wählerinnen und Wählern gewählt, vor allem im Oberland, im Säuliamt und in der Region Winterthur.
27. Im Jahr 2016 wurden gemäss der kantonalen Kriminalstatistik 87 754 Straftaten polizeilich erfasst, fünf Prozent weniger als im Vorjahr. Zurückgegangen sind Diebstähle und Einbrüche, während die Gewaltstraftaten zugenommen haben. Zunehmend Sorge bereitet die sogenannte «Konkursreiterei», das Begehen von Vermögensdelikten mit nachfolgendem absichtlichem Konkurs.
29. Der Stadtzürcher Gemeinderat lehnt es ab, seine Debatten versuchsweise während eines halben Jahres auf Hochdeutsch zu halten. Der Rat diskutiert seit den 1970er-Jahren, als auch andere Konventionen fielen und die Dialekte eine Renaissance erlebten, in Mundart.

30. Der Regierungsrat ist der Ansicht, das kantonale Sozialhilfegesetz genüge zum Einsatz von sogenannten Sozialdetektiven zur Aufdeckung von Sozialhilfebeintrügsfällen. Anderer Meinung sind nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte, das von einer Zürcherin angerufen worden war, die Bezirksgerichte von Zürich und Winterthur. Verschiedene Zürcher Gemeinden, unter anderem die Stadt Zürich, wollen deshalb auf den Einsatz von Sozialdetektiven verzichten, bis entsprechende gesetzliche Grundlagen geschaffen worden sind.

April 2017

2. Den zweiten Wahlgang der Ersatzwahl in den Winterthurer Stadtrat gewinnt der Kandidat der Grünen Partei, Daniel Oswald, gegen den Kandidaten der SVP. Die Wahl war nach dem Rücktritt von Matthias Gfeller (Grüne) wegen dessen Versäumnissen in der «Wärmering-Affäre» notwendig geworden. Die parteipolitische Zusammensetzung bleibt somit unverändert: 1 CVP, 2 SP, 1 SVP, 2 FDP, 1 Grüner.
3. Das Gesamtkonzept Naturschutz im Kanton Zürich gibt es seit 1995. Seither wurde die Hälfte der Ziele des Konzeptes erreicht, aber weitere Fortschritte sind schwierig und machen zusätzliche Finanzmittel notwendig. Insbesondere die Abnahme der Biodiversität gibt zu denken, so hat sich zum Beispiel der Bestand der Feldlerche von 1988 bis 2008 um achtzig Prozent verringert.
4. Ein ehemaliger Schüler des bekannten Reformpädagogen Jürg Jegge wirft diesem in einem Buch vor, ihn in den 1970er-Jahren sexuell und psychisch missbraucht zu haben. In der Folge werden weitere Übergriffe bekannt, die juristisch jedoch verjährt sind. Sexuelle Kontakte mit Schutzbefohlenen waren auch damals strafbar, wurden von manchen Erziehern aber als Teil einer modernen Pädagogik betrachtet. – Aus dem «Gemeinde- und Wirksamkeitsbericht 2017» des Regierungsrates geht hervor, dass der Anteil der Sozialkosten an den Gesamtausgaben der Gemeinden in den letzten fünfzehn Jahren von 16 auf 25 Prozent gestiegen ist.
5. In Zürich demonstrieren rund 600 Mittelschülerinnen und Mittelschüler gegen Sparmassnahmen im Bereich der Bildung. Auf einem der Transparente ist zu lesen: «In dubio pro discipulo!» Im Rahmen der Leistungsüberprüfung Lü16 haben die Mittel- und Berufsfachschulen auf 78 Millionen Franken Mehrausgaben zu verzichten, die von 2015 bis 2019 aufgrund steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen eingeplant worden waren.

6. In Winterthur wird bekannt, dass in einem Primarschulhaus alle Lehrkräfte, insgesamt acht, ihre Stellen gekündigt haben. Grund dafür sind Konflikte mit der Schulleitung und der Schulpflege.
8. Auf Schloss Eugensberg im Thurgau stirbt im Alter von 65 Jahren an einer Herzerkrankung Rolf Erb, der im Jahr 2012 wegen Betrugs, Urkundenfälschung etc. im Zusammenhang mit dem Konkurs des Firmenimperiums Erb in Winterthur zu acht Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Das Bundesgericht hatte im Februar 2017 entschieden, dass das Schloss zur Konkursmasse gehöre und von der Familie Erb auf den 1. Mai 2017 zu verlassen sei. Gleichzeitig hätte Erb seine Haftstrafe antreten sollen.
13. Der Regierungsrat teilt auf die Anfrage von Kantonsräten der EDU und der SVP mit, dass er sich nicht, wie gefordert, gegen eine Erotikmesse namens «Extasia» in Zürich einsetzen werde. Erotik und Sexualität seien in unserer Gesellschaft schon lange keine Tabuthemen mehr, und solange die gesetzlichen Rahmenbedingungen eingehalten würden, gebe es keinen Grund für ein Einschreiten der Behörden.
16. An diesem Osterwochenende finden in Fehraltorf vor mehreren tausend Zuschauerinnen und Zuschauern wiederum die traditionellen Pferderennen statt, die 1934 zum ersten Mal ausgetragen worden sind. Organisator ist der Reitverein Kempftal, gegründet 1917 von Kavalleristen aus den Gemeinden Lindau, Fehraltorf, Pfäffikon, Russikon und Weisslingen.
18. Acht von elf Zürcher Bezirksstatthaltern empfehlen den Wählerinnen und Wählern, den im Jahr 2015 von der Justizdirektion fristlos entlassenen Statthalter von Dietikon und nun erneut für dieses Amt kandidierenden Adrian Leimgrübler (FDP) nicht wiederzuwählen. Im März 2017 entschied das Verwaltungsgericht, die Entlassung durch die Justizdirektion sei rechtswidrig gewesen.
19. Das bisher wunderbare und sehr warme Frühlingswetter wird durch mehrere Frosttage unterbrochen. Es fällt Schnee bis in die Niederungen. In der Nacht sinken die Temperaturen bis auf minus neun Grad. Die Landwirte fürchten um ihre bereits blühenden Kulturen und versuchen, diese mit Frostkerzen und Abdeckungen zu schützen, können aber nicht verhindern, dass es zum Teil zu grossen Schäden kommt.

24. Bei freundlichem Wetter wird in Zürich am Wochenende das Sechseläuten gefeiert. Gastkanton ist Glarus. Am sonntäglichen Kinderumzug beteiligen sich über 2200 Mädchen und Buben in historischen Kostümen. Am Montag trotzt der Böögg dem Feuer keine zehn Minuten, was auf einen kommenden schönen Sommer schliessen lässt.
26. Die Einsprachefrist gegen die geplanten geologischen Sondierbohrungen der Nagra im Weinland läuft ab. Unter anderem haben die fünf betroffenen Gemeinden Rheinau, Dachsen, Uhwiesen, Benken und Trüllikon Einsprache erhoben, denn nur so bleiben sie nicht vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.
27. Es macht ein Kesb-Fall Schlagzeilen, wonach für den zwölfjährigen Sohn einer im Jahr 2008 aus Weissrussland gekommenen Mutter in einem Monat Kosten von 85 000 Franken angefallen seien. Der Knabe musste in einer psychiatrischen Klinik behandelt und rund um die Uhr durch einen Sicherheitsdienst bewacht werden.
28. Die Preise für Bauland unterscheiden sich im Kanton Zürich stark. Ein Quadratmeter kostet an zentraler Lage in der Stadt Zürich über 3000 Franken, im Tösstal und im Weinland aber 300 Franken. Die Preise sind unter anderem abhängig von der zeitlichen Dauer, die man für die Reise nach Zürich benötigt.

Mai 2017

1. Die 1.-Mai-Kundgebungen finden bei regnerischem Wetter statt. In Zürich sind es 12 000 Personen, die gegen die Liberalisierung im Gesundheitswesen, wie zum Beispiel die Privatisierung des Kantonsspitals Winterthur, protestieren. Das Motto des 1.-Mai-Komitees lautet in Anlehnung an eine Schrift Lenins von 1902 «Was tun! Nie wieder Faschismus!» und soll auch an die russische Revolution vor hundert Jahren erinnern. Abgesehen von einigen Knallpetarden-Würfen und Schmierereien aus dem fünfhundert Personen zählenden «Schwarzen Block» verlaufen die Kundgebungen friedlich.
3. Die Zentralbibliothek Zürich zeigt aus Anlass ihres hundertjährigen Bestehens unter dem Titel «Typisch Zürich!» Exponate aus tausend Jahren Zürcher Geschichte. Die Bibliothek versteht sich als ein kulturelles Gedächtnis des Kantons. Gezeigt wird unter anderem eine Pistole, die der liberale NZZ-Redaktor Willy Bretscher während des Zweiten Weltkriegs in seinem Pult liegen hatte und mit der er sich gegen allfällige rechtsextremistische Angriffe verteidigen wollte.

5. Die kantonale Sicherheitsdirektion empfiehlt den Gemeinden, Gesuche für die umstrittenen Koran-Verteilaktionen wie «Lies!» künftig abzulehnen. Ein Gutachten zeigt auf, dass dies rechtlich möglich sei, führt Sicherheitsdirektor Mario Fehr (SP) aus, denn solche Verteilaktionen könnten zur Verbreitung von extremistischen Ideologien missbraucht werden. Entgegen der Empfehlung bewilligt die Stadt Zürich unter dem Titel der Informations- und Glaubensfreiheit die Verteilaktionen weiterhin, wonach diese von den Veranstaltern aber selbst abgesagt werden (28.Juni).
7. Tag der offenen Tür in Oberstammheim, wo die bemerkenswerte, aus sechs Gebäuden bestehende historische Häusergruppe «zum Hirschen» in den letzten Jahren für vier Millionen Franken renoviert worden ist. Der Hirschen wurde 1684 als herrschaftlicher Landsitz für den Amtmann des Klosters Sankt Gallen erbaut. Es sei wichtig, nicht nur isolierte Einzelgebäude zu schützen, sondern vermehrt zusammenhängende Ensembles, betonen die Denkmalpflege und der Eigentümer des «Hirschen».
8. Der Zürcher Kantonsrat wählt Karin Egli-Zimmermann (SVP) aus Elgg mit 148 von 163 gültigen Stimmen zu seiner Präsidentin und damit in das höchste Amt des Kantons Zürich. An ihrem Wohnort wird die Präsidentin mit Musik und von der Äschli-Kompanie mit Kanone empfangen.
11. Im Rahmen eines Anlasses zur Reformation vor 500 Jahren spricht Regierungsrätin Jacqueline Fehr (SP). Unter anderem erklärt sie, Zürich sei damals an der Spitze einer Entwicklung gestanden, die die Welt verändert habe.
15. Die verschiedenen Fluglärmorganisationen um den Flughafen Zürich, die oftmals regional bedingte, unterschiedliche Positionen vertreten, präsentieren drei gemeinsame Forderungen: Einhaltung der Nachtruhe; lenkungswirksame Lärmgebühren; Lärmreduktion.
21. *Eidgenössische Volksabstimmung:*
Der Kanton stimmt wie die Mehrheit der übrigen Eidgenossenschaft: Ja (59 %) zum Energiegesetz, das unter anderem den Ausstieg aus der Atomenergie zur Folge haben wird.

Kantonale Volksabstimmung:

Gesetz über die Kantonsspital Winterthur AG: abgelehnt mit 53,5 % Nein; Gesetz über die Integrierte Psychiatrie Winterthur-Zürcher Unterland: abgelehnt mit 51,2 % Nein; Volksinitiative «Mehr Qualität – eine Fremdsprache an der Primarschule»: abgelehnt mit 60,8 % Nein.

Die Vorlagen zum Kantonsspital Winterthur und zur Integrierten Psychiatrie wollten diese kantonalen Anstalten verselbstständigen und in Aktiengesellschaften umwandeln, während die Fremdspracheninitiative der Lehrerverbände anstrebte, dass an der Primarschule nur noch eine Fremdsprache unterrichtet werde.

Volksabstimmungen und Wahlen in Bezirken und Gemeinden:

In der Stadt Zürich werden 90 Millionen Franken für die Subventionierung von Wohnungen bewilligt. – Die Stimmberchtigten von Wädenswil, Schönenberg und Hütten sind für die Fusion ihrer drei Gemeinden. – Winterthur sagt Ja zur Zusammenlegung von «Stadtförderung» und «Winterthur Tourismus» und zu einem damit verbundenen «House of Winterthur». – In Turbenthal wird neu nicht mehr eine Kommission, sondern der Gemeinderat über die Erteilung des Gemeindebürgerrechts entscheiden. – Bülach bewilligt 7,7 Millionen Franken für den Neubau des Flüchtlings- und Asylzentrums Müliweg. – Im Bezirk Dietikon wird im zweiten Wahlgang Simon Hofmann (FDP) zum Statthalter gewählt; 40% der Wählenden sprechen sich für Adrian Leimgrübler (FDP) aus, der im Jahr 2017 auf verschiedene Vorwürfe hin von der Justizdirektion (widerrechtlich) abgesetzt worden war.

22. Die Stadt Zürich stellt per sofort den Direktor von «Entsorgung & Recycling» frei und erstattet Strafanzeige wegen des Verdachtes auf ungetreue Amtsführung im Zusammenhang mit der Anschaffung und dem Gebrauch von Dienstfahrzeugen.
26. Gemäss einer Mitteilung des Statistischen Amtes betrug im Jahr 2014 der durchschnittliche Lohn in der Stadt Zürich 7740 Franken monatlich. Er lag somit 20 Prozent über dem Schweizer Durchschnittslohn. In der Gastronomie verdiente man mit 4502 Franken am wenigsten, in der Finanzbranche mit 10774 Franken am meisten.
29. Der Kantonsrat beschliesst die Eintragung der Linienführung der Oberlandautobahn im kantonalen Richtplan und beendet damit vorerst eine Diskussion, die wegen der Oberländer Moorlandschaft seit Jahrzehnten intensiv geführt wird. Der grösste Teil der Strasse soll unterirdisch gebaut werden. Die Realisierung wird wohl erst nach 2035 erfolgen.
30. Die Post informiert über ihre Pläne im Kanton Zürich. Gegenwärtig gibt es 130 Poststellen, die von der Post geführt werden. Von diesen könnten in den kommenden Jahren 26 geschlossen oder einem Partner wie dem VOLG übertragen werden. Für die weitere Zukunft sind keine Prognosen möglich, da die Frequenzen in den meisten Postfilialen stark rückläufig sind.

31. Die Grossbank UBS gibt bekannt, dass sie in den kommenden Jahren bis 600 Arbeitsplätze von Zürich nach Biel in ein neues Dienstleistungszentrum verlagern werde. Grund sind tiefere Löhne und Immobilienpreise im Vergleich zum Standort Zürich.

Juni 2017

7. In Uster verschanzt sich ein 74-jähriger, gebrechlicher und dementer Mann in seiner Wohnung, wobei sich aus seiner Schusswaffe ein Schuss löst. Die Polizei sperrt das Gebiet ab und will den Mann zum Verlassen seiner Wohnung überreden, was dieser nach zwei Tagen – gestützt auf seinen Rollator – auch tut.
10. Zum Abschluss ihrer «Pride-Woche» ziehen mehrere tausend Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender durch die Zürcher Innenstadt. Sie wollen sich dieses Jahr besonders für Flüchtlinge einsetzen, die wegen ihrer sexuellen Orientierung Zuflucht in der Schweiz suchen.
10. Die Vereinigung der sieben römisch-katholischen Kantonalkirchen des Bistums Chur, die «Biberbrugger Konferenz», spricht sich gegen ein römisch-katholisches Bistum Zürich aus. Damit ist diese seit bald vierzig Jahren erörterte Idee nicht realisierbar. Dagegen waren namentlich die Kirchen der Kantone Graubünden, Glarus, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden.
11. Der SpiteX Verband Kanton Zürich, Dachverband von 82 gemeinnützigen SpiteX-Organisationen, feiert sein 25-Jahr-Jubiläum. Die SpiteX betreut im Kanton über 40 000 Personen pflegerisch und hauswirtschaftlich und ermöglicht ihnen damit, noch im eigenen Heim leben zu können und nicht in ein Alters- oder Pflegeheim umziehen zu müssen.
12. Der Kantonsrat lehnt es ab, 20 Millionen Franken aus dem Lotteriefonds für ein Projekt («Hopp Zürich – Health of Population Project») der Universität Zürich zu bewilligen, mit dem während 25 Jahren die Gesundheitsentwicklung von 20 000 Zürcherinnen und Zürchern hätte beobachtet werden sollen. Der Lotteriefonds sei nicht die richtige Finanzquelle für solche Projekte, heisst es entgegen der Meinung von Gesundheitsdirektor Thomas Heiniger (FDP).
16. Der Regierungsrat des Kantons Aargau teilt mit, dass für ihn ein Wechsel der Gemeinde Fisibach zum Kanton Zürich nicht infrage komme. Die Gemeindeversammlung des 460 Einwohner zählenden Dorfes hatte im April 2017 die Prüfung eines Kantonswechsels angeregt.

19. Nach einer schwächeren Phase im Winter 2016/17 entwickelt sich die Zürcher Wirtschaft nun wieder gut. Ausser im Detailhandel und in der Industrie sind die Geschäfte in allen Branchen erfreulich, insbesondere im Bankensektor, wo wieder eine verstärkte Nachfrage von Kundschaft aus dem Ausland notiert wird. Auf dem Stellenmarkt fallen nach wie vor die zahlreichen arbeitslosen Informatiker auf, die über 45 Jahre alt sind. Weil gleichzeitig über einen Informatikermangel geklagt wird, vermuten Fachleute hinter diesem Phänomen eine Altersdiskriminierung.
20. Im Jahr 2018 wird der Kanton Zürich netto 465 Millionen Franken in den Nationalen Finanzausgleich NFA abliefern müssen, 21 Millionen Franken mehr als im Vorjahr. Der Zürcher Finanzdirektor Ernst Stocker (SVP) kritisiert die Entwicklung, die in den letzten Jahren zu einer grösseren Umverteilung zwischen den Kantonen geführt hat, als dies ursprünglich vorgesehen war.
22. Grundsteinlegung für das neue Polizei- und Justizzentrum des Kantons Zürich. Bereits im Jahr 2003 und wiederum im Jahr 2011 genehmigte das Stimmvolk Kredite zu diesem grössten Bauvorhaben des Kantons in seiner Geschichte, zuletzt 570 Millionen Franken. Fertiggestellt sein soll das Gebäude im Jahr 2021 und dannzumal 1800 Arbeitsplätze und 300 Gefängnisplätze umfassen.
25. In Rikon (Zell) geht das Zürcher Kantonalturfest zu Ende, das alle sechs Jahre veranstaltet wird. 6000 bzw. 12 500 Turnerinnen und Turner beteiligten sich an den Veranstaltungen der beiden Wochenenden. Am abschliessenden Festumzug nehmen über hundert Zürcher Turnvereine und Riegen teil.
26. Seltene Hitzewelle in den letzten Junitagen mit Temperaturen bis 30 und 35 Grad. Unter anderem wird auf der Limmat die Schiffahrt der Panoramaboote vorübergehend eingestellt, weil es unter den gläsernen Verdecken für Personal und Fahrgäste zu heiss wird.
27. Gemäss einer Studie der Universität Zürich erbringen die evangelisch-reformierte und die römisch-katholische Kirche im Kanton Zürich Leistungen in den Bereichen Soziales, Kultur und Bildung im Wert von 61 Millionen Franken, erhalten dafür vom Staat aber nur 50 Millionen Franken. Seit 2007 geschieht die Kirchenfinanzierung nicht mehr aufgrund der historischen Rechts-titel, sondern aufgrund ihrer gesellschaftlichen Tätigkeiten.
28. In Zürich wird das erste «Finanzmuseum» der Schweiz eröffnet. Es orientiert über den Finanzmarkt, den Börsenhandel, den Zahlungsverkehr etc. und deren Geschichte. Betreiberin ist eine Stiftung des Unternehmens SIX, die für die Schweizer Banken die Finanzplatzinfrastruktur unterhält und in diesem Zusammenhang weltweit Dienstleistungen anbietet.

30. Neu gehören auch die Wohnbaugenossenschaften, die Technokultur und das Stadtgärtner im Kanton Zürich zum immateriellen Kulturerbe der Schweiz. Ferner sind es das Winterthurer Albanifest, das Knabenschiessen, die Räbeliechtliumzüge, das Sechseläuten und die Textil- und Seidenindustrie. Die Schweiz hat sich zur Führung eines derartigen Kulturinventars durch den Beitritt zum entsprechenden UNESCO-Übereinkommen verpflichtet.

Juli 2017

2. Das Winterthurer Albanifest findet bei recht gutem Wetter statt und zählt über 100 000 Besucherinnen und Besucher. Achtzig Vereine mit 3500 Helferinnen und Helfern betreiben Stände und Wirtschaften, dazu kommen die Schausteller mit ihren Attraktionen wie den Bahnen und dem traditionellen Riesenrad.
3. Es liegen die Zahlen für den innerkantonalen Finanzausgleich 2018 vor. Die höchste Finanzkraft pro Kopf weist mit 12 490 Franken Küsnacht auf; die Gemeinde zahlt 84,7 Millionen Franken in den Finanzausgleich. Am ärmsten sind die Einwohner von Fischenthal, hier beträgt die Finanzkraft pro Kopf 1361 Franken. Am meisten Geld aus dem Finanzausgleich erhalten die Städte Winterthur (161 Millionen Franken) und Dietikon (41,9 Millionen Franken). Erstmals seit dem Bestehen des Finanzausgleichs in der heutigen Form erhält die Stadt Zürich kein Geld, sondern muss 66 Millionen Franken einzahlen.
5. Das traditionsreiche, 140 Jahre alte Zürcher Infanteriebataillon 70 (Inf Bat 70) begeht auf dem Zürcher Lindenhof seine letzte Fahnenabgabe. Das Bataillon wird Ende Jahr im Zusammenhang mit der «Weiterentwicklung der Armee WEA» aufgelöst.
7. Aus Anlass des Gedenkanlasses «100 Jahre Proporzwahlrecht im Kanton Zürich» tagt der Kantonsrat in Winterthur und damit zum ersten Mal ausserhalb der Stadt Zürich. Gezeigt wird bei dieser Gelegenheit eine Ausstellung mit dem Titel «Weg der Demokratie».
9. In Zürich findet das Weltjugendmusikfestival 2017 statt, an dem über 80 Musikformationen auftreten, so unter anderem auf der Bahnhofstrasse, auf dem Münsterhof und im Hallenstadion. – Ebenfalls in Zürich findet der «Gigathlon Switzerland 2017» statt, an welchem die 3200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in zwei Tagen zu Fuss, per Velo und im Wasser 370 Kilometer zurücklegen.

13. Es wird ein Entscheid des Bundesamtes für Verkehr bekannt, wonach die Schiffe der Zürichsee-Schifffahrtsgesellschaft beim An- und Ablegen an den Haltestellen keine Hornsignale mehr geben dürfen. Ein Seeanwohner hatte wegen Lärmbelästigung geklagt.
14. Gemäss seinem Strategiebericht rechnet der Zürcher Verkehrsverbund bis ins Jahr 2023 mit einer Zunahme der Passagiere um 20 Prozent. – Im Juni 2017 sind auf dem Flughafen Zürich 10 Prozent mehr Passagiere gestartet, gelandet oder umgestiegen als im gleichen Monat des Vorjahres; insgesamt waren es 2,6 Millionen Personen.
20. Im Mai und im Juni 2017 haben 30 von 33 Stadtzürcher reformierten Kirchgemeinden und auch Oberengstringen den Zusammenschluss zu einer gemeinsamen Stadtzürcher Kirchgemeinde – der grössten der Schweiz mit rund 80000 Mitgliedern – genehmigt. Nein gesagt zum Zusammenschluss haben Hirzenbach, Oerlikon und Witikon, wobei sich Oerlikon im Herbst doch noch für eine Fusion entscheidet.
25. Die Kantonspolizei Zürich nimmt in Thalwil jenen Mann fest, der zwei Tage zuvor in Schaffhausen in einer Krankenkassenfiliale zwei Personen mit einer Kettensäge attackiert und eine davon schwer verletzt hat. An der Fahndung waren über 300 Polizisten beteiligt.
31. Aus Anlass des Reformationsjahres 2017 sowie des kommenden Bundesfeiertages wird in Zürich das Grossmünster mit verschiedenen Lichteffekten beleuchtet. Der «Schattenwurf» will auf den Zusammenhang von Politik und Glauben aufmerksam machen, wie das besonders auch in der Reformation der Fall war.

August 2017

1. Die Feierlichkeiten zum 1. August leiden teilweise unter heftigen Gewitterregen bei sonst heissen Temperaturen. Der Zürcher Bundesrat Ueli Maurer spricht in Elgg, Seegräben und Regensdorf über die Freiheit, die die Grundlage des Schweizer Wohlstandes sei. Im Kanton Zürich laden 24 Bauernhöfe zu einem «Puurezmorge» ein.
2. Im Stammertal wütet in der Nacht ein heftiger Sturm mit Hagel und Starkregen. Überschwemmungen und über 20000 Kubikmeter umgeworfenes oder gebrochenes Holz sind die Folge, was drei durchschnittlichen Jahresholzernten entspricht. Die schwierigen Aufräumarbeiten werden bis Frühjahr 2018 andauern.

3. In Wollishofen wird die neue Fähre «Meilen» zu Wasser gelassen, die ab September zwischen Horgen und Meilen verkehren und mit ihren sechzig Metern Länge das grösste Schiff sein wird, das der Zürichsee je gesehen hat.
9. Der umstrittene kalifornische Fahrdienstvermittler Uber, der auch schon ein Thema von Kantons- und Regierungsrat sowie der Justiz war, stellt in Zürich seine günstigsten Angebote (Uber Pop) ein. Die betroffenen Fahrer müssen sich nun eine Bewilligung für den berufsmässigen Personentransport beschaffen.
12. Es findet zum 26. Mal in der Stadt Zürich am Seebecken die Street Parade statt, dieses Jahr mit 900 000 Besucherinnen und Besuchern und dreissig fahrenden Bühnen, sogenannten «Love Mobiles».
17. Die Bautätigkeit im Kanton Zürich scheint das starke Bevölkerungswachstum noch zu übertreffen. Seit 2012 nimmt die Zahl der am 1. Juni leerstehenden Wohnungen stetig zu, dieses Jahr sind es gemäss Statistischem Amt 6600 (0,90 Prozent). Stark gesucht sind die Wohnungen allerdings in der Stadt Zürich (Leerwohnungsziffer 0,21 Prozent). Seit 2012 wurden im Kanton Zürich über 50 000 Wohnungen neu gebaut.
20. Nach zwölf Veranstaltungstagen gehen in Winterthur die 42. Musikfestwochen zu Ende. Zum Festival in der Winterthurer Altstadt kamen insgesamt rund 50 000 Besucherinnen und Besucher.
22. Zu Diskussionen Anlass geben die Mietvelos der Firma O-Bike aus Singapur, die in verschiedenen Zürcher Städten in grosser Zahl und zum Teil ohne Bewilligung abgestellt und angeboten werden. In der Stadt Zürich will die Firma nun 400 von ihren zunächst 900 Velos zurückziehen.
23. Der Bundesrat entscheidet, dass nach den vor fünfzehn Jahren eingeführten Südanflügen auf den Flughafen Kloten künftig bei Bise und Nebel auch Südabflüge möglich sein werden. Stark umstritten ist der weitere Beschluss, die Pisten 28 und 32 bei Bedarf verlängern zu dürfen.
24. Das Leichtathletik-Meeting «Weltklasse Zürich» ist wohl das bedeutendste seiner Art weltweit. Es wird dieses Jahr im Letzigrund von 25 000 Zuschauerinnen und Zuschauern verfolgt. Ein Höhepunkt des Abends ist der Wettbewerb über 3000 Meter Steeple der Damen, an dem die zweitbeste je gemessene Zeit gelaufen wird.

28. In Schlieren führen Bundespräsidentin Doris Leuthard, die Zürcher Regierungsrätin Carmen Walker Späh und der Aargauer Regierungsrat Stephan Attiger den Spatenstich zur Limmattalbahn aus. Das 755 Millionen Franken teure Bauvorhaben wurde im November 2015 vom Zürcher Volk gutgeheissen. Die erste Etappe soll im September 2019 fertiggestellt sein und schliesslich im Jahr 2022 von Zürich-Altstetten nach Killwangen AG führen.

September 2017

1. In Lindau wird nach zweijähriger Bauzeit das Bildungs- und Forschungszentrum Agrovet-Strickhof eröffnet, ein 60 Millionen Franken teurer Landwirtschaftsbetrieb von ETH, Universität und Kanton Zürich, der vielleicht «modernste Bauernhof der Welt», wie es heisst. Hier wird agrar- und veterinärwissenschaftliche Forschung betrieben, und es werden unter anderem Bauern und Tierärzte ausgebildet.
2. Der Musiker Robert Williams aus Schottland schliesst seine diesjährige Europatournee im Zürcher Letzigrundstadion vor 45 000 begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauern ab. Der Entertainer gehört seit bald dreissig Jahren zu den Weltstars seiner Branche. Für den Auftritt in Zürich sind 1900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie siebzig Lastwagen nötig.
4. Die in den nächsten Tagen beginnende Weinlese wird vor allem im Weinland dürfzig ausfallen. Gründe dafür sind der Spätfrost im April und die Hagelunwetter im August. Zum Teil wird ein völliger Ausfall der Ernte erwartet.
6. Gemäss dem «World University Ranking», einem Vergleich der tausend besten Hochschulen der Welt, ist die ETH Zürich die Nummer zehn der Welt und gleichzeitig die beste Hochschule auf dem europäischen Kontinent. Die Universität Zürich belegt Rang 136.
10. Im 4.-Liga-Fussballspiel in Zürich-Altstetten zwischen dem FC Bosnien und dem SVA Megas Alexandros kommt es zu einer Schlägerei zwischen Spielern, die einen Polizeieinsatz notwendig macht.
11. Am Zürcher Knabenschiessen beteiligen sich dieses Jahr 4082 Schützinnen und Schützen. Schützenkönig wird der 16-jährige Jakob Marten aus Pfäffikon, der als einziger das Punktemaximum erreicht. – Der Kantonsrat verabschiedet mit 149 gegen 19 Stimmen ein Gesetz, das die Verselbständigung der Psychiatrischen Universitätsklinik mit sich bringt, dabei aber auch einen gewissen Einfluss der Politik bewahrt, so das Aufsichtsrecht des Kantonsrates.

12. In der Stadt Winterthur sind im vergangenen Jahr die Nettoausgaben für die Sozialhilfe um sieben Prozent auf 55,4 Millionen Franken gestiegen, die Sozialhilfequote stieg von 5,3 auf 5,5 Prozent. Jede zwanzigste Person in der Stadt bezieht somit Sozialhilfe. Unter den 4281 Sozialhilfefällen wurden in 273 Fällen (6,4 Prozent) Formen des Missbrauchs aufgedeckt. Im Durchschnitt aller Zürcher Gemeinden haben sich in den letzten fünfzehn Jahren die Sozialausgaben verdoppelt.
14. Über der 1948 gegründeten Piatti AG mit Sitz in Dietlikon, der grössten Küchenbauerin in der Schweiz, wird der Konkurs eröffnet.
15. Nach einem Hinweis der Grenzpolizei in Schaffhausen auf eine Passagierin mit möglicherweise extremistischem religiösem Hintergrund kontrolliert die Stadtpolizei Zürich mit einem Grossaufgebot einen aus Deutschland ankommenen Fernreisebus, allerdings ohne etwas Verdächtiges zu entdecken. Die Polizei im Kanton Zürich reagiert mit solchen Aktionen vermehrt auf mögliche Gefährdungen der Sicherheit. Gleichentags werden bei einem Anschlag in London, zu dem sich der «Islamische Staat» bekennt, dreissig Personen verletzt.
20. Das grosse Projekt des Kantons Zürich «Hochwasserschutz und Auenlandschaft Thurmündung», wofür der Kantonsrat im Jahr 2005 einen Kredit von 54 Millionen Franken gesprochen hatte, ist abgeschlossen. Die Thurauen bilden nun das grösste Auengebiet im Schweizer Mittelland und sind ein Biotop von nationaler Bedeutung. – Im Letzigrundstadion in Zürich spielen die legendären «Rolling Stones» vor 50000 Konzertbesuchern auf. Fünfzig Jahre zuvor, 1967, führte ihr Auftritt im Hallenstadion zu Ausschreitungen, die im Rückblick einen Auftakt zu den «68er-Unruhen» darstellten.
22. Die Kader der Infanteriebrigade 7 (Inf Br 7) und der Panzerbrigade 11 (Pz Br 11) verabschieden sich von der Stadt Winterthur. Die Infanteriebrigade wird aufgelöst, die Panzerbrigade hat ihren neuen Standort in Chur. Damit ist Winterthur, vormals ab 1849 eidgenössischer Waffenplatz, kein Militärstandort mehr.
24. *Eidgenössische Volksabstimmung:*
Der Kanton stimmt in der AHV-Vorlage anders als die Mehrheit der übrigen Eidgenossenschaft, in der beide Vorlagen abgelehnt werden: Ja (50,9%) zur AHV-Reform; Ja (54,4%) zur Zusatzfinanzierung der AHV durch Erhöhung der Mehrwertsteuer. Mit der übrigen Eidgenossenschaft sagt der Kanton Zürich zur Vorlage über die «Ernährungssicherheit» Ja (77,3%).

Kantonale Volksabstimmung:

Gegenvorschlag zur Anti-Stau-Initiative: angenommen mit 61,3 % Ja; Steuer-gesetz, Begrenzung des Pendlerabzugs auf maximal 5000 Franken: angenom-men mit 70,7 % Ja; Gesetz über Jugendheime und Pflegekinderfürsorge (Heim-finanzierung): angenommen mit 74,4 % Ja; Sozialhilfegesetz, Aufhebung der Sozialhilfe für vorläufig aufgenommene Asylbewerber: angenommen mit 67,2 % Ja.

Durch die Änderung des Sozialhilfegesetzes erhalten vorläufig aufgenommene Asylbewerber keine Sozialhilfe mehr, sondern die tieferen Ansätze der Asyl-fürsorge. Die Forderung, die Kapazität des überkommunalen Strassenennetzes nicht zu schmälern, wird in der Kantonsverfassung festgeschrieben. Die Praxis der gemeinsamen Finanzierung von Jugendheimen und der Pflegekinderfür-sorge durch Kanton, Gemeinden und Eltern wird beibehalten.

Volksabstimmungen und Wahlen in Bezirken und Gemeinden:

Nach einem heftigen Abstimmungskampf sagen die Gemeinden im Stam-mertal (Waltalingen, Oberstammheim, Unterstammheim, Schulgemeinde Stam-mertal) bei hoher Stimmabteiligung Ja zu ihrer Fusion. – Die Stadt Zürich sagt Ja zu einem 24-Millionen-Franken-Kredit für den Bau eines Bundesasylzen-tums, ebenso Ja zu einem Rahmenkredit von 200 Millionen Franken für In-vestitionen in erneuerbare Energien. – In Winterthur wird künftig der Stadt-rat über Einbürgerungen entscheiden, nicht mehr die Bürgerrechtskommission des Gemeindepalmentes. – Bülach bewilligt 28 Millionen Franken für den Bau eines neuen Stadthauses. – Uster lehnt es ab, die Realisierung des kanto-nalen Strassenprojekts «Uster West» mit allen politischen Mitteln verhindern zu wollen. – Bauma sagt Ja zur Sanierung und Erneuerung des dortigen Hallen-bades. – Die Gemeinde Dürnten verzichtet auf die Einführung von «Tempo 30» auf ihren Strassen.

28. Eröffnung des 13. Zürcher Film-Festivals. Bis zum 8. Oktober werden in An-wesenheit zahlreicher Prominenz über 160 Filme gezeigt, unter diesen auch dreizehn Weltpremieren.
29. Die ETH Zürich sagt eine geplante Veranstaltung mit dem amerikanischen General und ehemaligen CIA-Chef David Petraeus aus Sicherheitsgründen ab, nachdem von einer Gruppierung «Uni von unten» zu Aktionen aufgerufen worden war.

Oktober 2017

2. Der Zürcher Zoo startet mit dem dritten und letzten Ausbauschritt seit Annahme des Gestaltungsplans von 1996, der eine Verdoppelung der Zoofläche ermöglichte. Nach der Masoala-Halle und dem Elefantenpark wird nun die Lewa-Savanne für rund fünfzig Millionen Franken realisiert. In diesem Gehege werden Giraffen, Nashörner und Zebras einen Lebensraum finden.
3. Gemäss einer Studie des Regierungsrates gibt es im Kanton Zürich 2400 Sportvereine mit 375 000 Mitgliedern. Es werden 110 Sportarten ausgeübt. Die 42 000 ehrenamtlich tätigen Mitglieder investieren durchschnittlich zwölf Stunden je Monat für ihre Vereine.
4. Der Sprayer von Zürich, Harald Naegeli, muss sich vor dem Bezirksgericht Zürich wegen seiner Wandbilder verantworten, deren Entfernung die Stadt Zürich 9200 Franken gekostet hat. Der Richter empfiehlt den Parteien eine gütliche Einigung, wonach das Verfahren eingestellt werden könne.
7. In Winterthur startet die «Feministische Fakultät» ihren ersten Lehrgang mit 26 Teilnehmerinnen. Der Lehrgang «fem!» will Brücken bauen zwischen feministischen Theorien, politischen Fragen und individuellen Themen.
12. Gemäss dem Wohneigentumsindex der Zürcher Kantonalbank kostet ein Einfamilienhaus in der Region Zürichsee und Stadt Zürich rund zwei Millionen Franken. In der Zone «Regio» entlang den S-Bahn-Hauptlinien mit Bülach, Winterthur und Uster werden dafür 1,5 Millionen Franken bezahlt. In der Zone «Land», so im Weinland oder Tösstal liegen die Preise bei 1,2 Millionen Franken und weniger. Die Preise für Wohneigentum sind im Kanton Zürich seit 2006 kräftig gestiegen, vor allem wegen des Bevölkerungswachstums.
15. Die Schweizer Mannschaftsmeisterschaft der Schachspieler 2017 gewinnt die Schachgesellschaft Winterthur vor der Schachgesellschaft Zürich. Der Winterthurer Verein wurde im Jahr 1846 gegründet, der Stadtzürcher Verein im Jahr 1809. Beide gehören somit zu den ältesten noch existierenden Sportvereinen der Welt.
17. Rund zehn Tage lang herrscht schönes und angenehm warmes Herbstwetter auch im Kanton Zürich. Es ist dem Hochdruckgebiet «Tanja» zu verdanken, das sich vom spanischen Atlantik her aufgebaut hat. Davon profitieren unter anderem die verschiedenen «Oktoberfeste» in bayerischem Stil, die seit einigen Jahren auch im Kanton Zürich gefeiert werden.

24. Vor fünfzig Jahren, am 24. Oktober 1967, eröffnete Denner in Zürich-Altstetten den ersten Lebensmittel- und Genussmittel-Discounter der Schweiz. Dies war möglich geworden nach dem Wegfall des gebundenen Preiskartells für Lebens- und Genussmittel in jenem Jahr.
27. Nach den sich wiederholenden Gewalttaten rund um Spiele im Zürcher Fussballstadion wollen die Fussballclubs einen Expertenrat einberufen, während die Stadt Zürich die Polizeipräsenz bei Fussballspielen verstärken wird.
28. Zu den rund vierzig Viehschauen im Kanton Zürich gehört jene von Turbenthal, an der dieses Jahr 157 Kühe vor dem kantonalen Schauexperten antraten. Bewertet wird die Milchleistung der Tiere, bei der «Miss-Wahl» und der «Schöneuter-Wahl» aber auch das Aussehen.

November 2017

2. Das Bundesverwaltungsgericht hat entschieden, dass der Krankenkasse Turbenthal, der kleinsten Kasse und einer der günstigsten der Schweiz mit rund vierhundert Versicherten, die Bewilligung im Mai 2015 zu Recht entzogen worden sei. Ein Grund ist unter anderem, dass die Krankenkasse nicht digital, sondern mit Karteikisten und Schreibmaschine geführt wird.
4. Zum ersten Mal tritt im Zürcher Rathaus das Jugendparlament zusammen, um sich durch Podien und Workshops auf seine künftige Tätigkeit vorzubereiten. Rund hundert Jugendliche im Alter von 12 bis 21 Jahren nehmen teil. Träger des Jugendrates ist ein Verein, der vom Kanton unterstützt wird. Er darf zweimal im Jahr im Kantonsratssaal tagen. Der Rat kann Beschlüsse in Form von Petitionen an den Kantonsrat richten und wird angehört, wenn es um Vorlagen geht, die die Jugend betreffen. Die erste formelle Sitzung wird am 28. März 2018 stattfinden.
6. In Winterthur werden das Kunstmuseum, das Reinhart-Museum und die Villa Flora zu einem «Kunst Museum Winterthur» unter einem Direktor und unter der Verantwortung des Kunstvereins zusammengeschlossen.
7. Die Stadtpolizei Zürich teilt mit, dass sie künftig die nationale Herkunft von Tatverdächtigen in ihren Medienmitteilungen nicht mehr nennen und nur noch auf Anfrage bekannt geben werde. Es soll damit der Diskriminierung von Bevölkerungsgruppen vorgebeugt werden. Die SVP hingegen spricht von «Vertuschungspolitik» und prüft die Ergreifung einer Volksinitiative dagegen.

9. Wie das «Regionaljournal» von Radio SRF mitteilt, haben die Jäger im Kanton Zürich vermehrt mit Militanz und Störaktionen von Jagdgegnern zu rechnen. Es würden Jagdhochsitze angesägt oder umgeworfen, auch werde den Jägern bewusst vor die Flinten getreten.
13. Im Kantonsrat wird kritisiert, dass die Zürcher Hochschule der Künste seit 2013 ein Studienzentrum in Hongkong aufbaut und dafür 3,8 Millionen Franken ausgibt. Gemäss der Hochschule sollen dort unter anderem die «sozialen Umstrukturierungen» in einer «Global City» untersucht werden. Hongkong sei als Global City und «bezüglich ihrer neoliberalen Politik» vergleichbar mit Zürich.
15. Zürich Tourismus präsentiert sein neues Logo. Statt des Slogans «World Class. Swiss Made» heisst es nun «Zürich, Switzerland», kombiniert (zum Beispiel am Hauptbahnhof Zürich) mit «Welcom to». Die Stadt Winterthur heisst an der Autobahn nicht mehr mit «Grüezi ... Winterthur» und der Stadtsilhouette willkommen, sondern mit der Schilderaufschrift «Kulturstadt Winterthur» und Bildern der Museen.
20. Im Rahmen eines Projektes «Polizeiarbeit in urbanen Spannungsfeldern PiuS» hat die Stadtpolizei Zürich Regeln erarbeitet, die ein «Racial» oder «Ethnic Profiling» verhindern sollen, also eine Personenkontrolle allein aufgrund der Hautfarbe oder ethnischen Zugehörigkeit. Gleichzeitig wird festgestellt, dass bei 60 000 Einsätzen jährlich nur 250 bis 300 Beschwerden eingingen, von denen nur eine Handvoll ein vermutetes «Racial Profiling» zum Gegenstand hatten.
23. Das Bezirksgericht Winterthur verurteilt einen 25-jährigen Somalier, der als Prediger in der inzwischen geschlossenen An'Nur-Moschee in Winterthur zu Gewalttaten und Mord aufgerufen hat, zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 18 Monaten und zu einem Landesverweis von zehn Jahren.
24. Bei Wiesendangen wird die neue Service- und Abstellanlage «Pünten» der SBB eingeweiht, die für 115 Millionen Franken erstellt worden ist und fünfzig neue Arbeitsstellen bringt. Hier werden künftig rund um die Uhr täglich bis zu drei S-Bahn-Züge gewartet und gereinigt. – Das Museum Rietberg in Zürich eröffnet eine Ausstellung über die Kultur der Nasca in Peru, die ihre Blütezeit von 200 v. Chr. bis 650 n. Chr. erlebte. Bekannt sind die riesigen Bodenzeichnungen (Nasca-Linien), die nur aus der Luft erkennbar sind. Es ist die wohl umfassendste Ausstellung über diese geheimnisvolle Hochkultur, die je in Europa zu sehen war.

26. Volksabstimmungen in Gemeinden:

In der Stadt Zürich wird eine Vorlage angenommen (60% Ja), wonach im Zusammenhang mit der Erreichung einer «2000-Watt-Gesellschaft» die Stadt künftig auch «die Förderung der umweltschonenden Ernährung und die Information über den Einfluss der Ernährung auf das globale Klima» anzustreben hat. – Die drei Gemeinden Dübendorf, Volketswil und Wangen-Brüttisellen sprechen sich gegen eine Zivilluftfahrt auf dem Flugplatz Dübendorf aus und wollen den Flugplatz selber betreiben; zuständig für solche Entscheidungen ist allerdings der Bund, der die Umwandlung des ehemaligen Militärflughafens in einen «Business-Airport» anstrebt.

28. Gemäss dem neuesten «Biber-Monitoring» hat sich die Biberpopulation im Kanton Zürich stark vermehrt und dringt in neue Gebiete vor, so in das Töss-tal. Insgesamt gibt es 400 Biber, damit 100 mehr als vor drei Jahren. Achtzig Prozent des Bestandes lebt im Zürcher Weinland, wo die Biber ab 1970 auch zuerst ausgesetzt worden waren. Im Tösstal nimmt auch der Bestand der Rothirsche zu, er hat sich in den letzten sechs Jahren mehr als verdoppelt und zählt nun 160 Tiere (2011: 70 Tiere).

Dezember 2017

1. In Winterthur wird der Weihnachtsmarkt eröffnet, der bis zum 22. Dezember dauert und zu dem insgesamt 350000 Besucherinnen und Besucher erwartet werden. Wie auch in Zürich und anderswo verstärkt die Polizei ihre Präsenz und ihre Sicherheitsvorkehrungen, eingedenk des Anschlages vor einem Jahr in Berlin.
8. Das Bundesgericht entscheidet, dass die Einschränkung der Bewegungsfreiheit von abgewiesenen Asylbewerbern durch Rayonverbote rechtens sei. Damit wird ein Entscheid des Zürcher Verwaltungsgerichts revidiert und die Praxis der Zürcher Sicherheitsdirektion bestätigt, die unter anderem bei der SP des Kantons Zürich auf starke Kritik gestossen war.
10. Der Winter macht sich am Wochenende durch Eisglätte und Eisregen, dann Pulverschnee und Schneematsch bemerkbar. Die Strassenverhältnisse sind schwierig, es werden auf Kantonsgebiet 150 Unfälle gezählt. Auf dem Flughafen fallen achtzig Flüge aus.

13. Das Bundesgericht korrigiert Entscheide von Zürcher Gerichten im Streit um Kirchenglocken, hier um den Glockenschlag der reformierten Kirche Wädenswil. Dem Spruch gemäss darf weiterhin alle Viertelstunden geläutet werden. Die Bundesrichter bezweifeln die Aussagekraft einer Studie der ETH aus dem Jahr 2011, gemäss der eine solche Kadenz zu störend sei. Die ETH-Studie hatte als Grundlage für die Entscheide der Zürcher Gerichte gegen die Glockenschläge gedient. – In Herrliberg protestieren sechshundert Kinder und Erwachsene gegen juristische Klagen von Anwohnern, die sich durch Lärm und Licht ab den Sportplätzen gestört fühlen und die den Sportbetrieb einschränken wollen.
14. Der Zürcher Regierungsrat unterstützt mit 4,4 Millionen Franken aus dem Lotteriefonds 28 Vorhaben, die die Lebensbedingungen von Menschen im Ausland verbessern sollen. So wird das Projekt des Spitals Zollikerberg mit 200 000 Franken unterstützt, im Norden von Laos die Kindersterblichkeit und die HIV-Übertragung zu vermindern. Für die Resozialisierung von Straftätern und die Verminderung der Rückfallgefahr in Griechenland stehen 490 000 Franken dem Verein zur Entwicklung der Bewährungshilfe in Osteuropa zur Verfügung.
15. Eine Winterthurer Konvertitin, die im Jahr 2015 mit ihrem vierjährigen Sohn nach Syrien reisen und sich dort dem «Islamischen Staat IS» anschliessen wollte, wird vom Bundesstrafgericht zu einer teilbedingten Gefängnisstrafe von 18 Monaten verurteilt.
17. An diesem Wochenende liegt in den höheren Lagen soviel Schnee, dass die Skilifte im Tösstal ihren Betrieb früher als in anderen Jahren aufnehmen können. In Sternenberg gibt es knietiefen Neuschnee.
19. Der Kantonsrat verabschiedet das Budget 2018 mit 123 Ja-Stimmen gegen 52 Stimmen der SP, der Grünen und der AL, die die Einsparungen durch die bürgerliche Seite kritisieren. Das Budget beläuft sich auf 15,6 Milliarden Franken und sieht ein Plus von rund 130 Millionen Franken vor.
21. Schweizer Cupsieger 2017/18 bei den Handballern wird Pfadi Winterthur durch ihren Sieg mit 33 zu 30 Toren gegen BSV Bern.
23. Während des Advents veranstaltete das Opernhaus Zürich täglich kleine Abendkonzerte bei freiem Eintritt. Die Konzerte wurden von Musikerinnen und Musikern der Philharmonia Zürich sowie Sängerinnen und Sängern des Opernhauses bespielt.

24. Die Christnachtfeier im Zürcher Grossmünster wird von über tausend Gläubigen besucht. Weihnachten gefeiert wird aber auch an vielen anderen öffentlichen Orten, so zum Beispiel in Clubs und Lokalen an der Zürcher Langstrasse.
25. Im Unterland gibt es wiederum, wie immer seit 2010, keine weissen Weihnachten.
31. Ende 2017 zählt der Kanton Zürich 1498 600 Einwohnerinnen und Einwohner, somit 16 600 mehr als vor Jahresfrist. Zwei Drittel des Bevölkerungswachstums resultieren aus Zuwanderung, ein Drittel aus dem Geburtenüberschuss. Der Ausländeranteil beträgt 26,5 Prozent (plus 0,2 Prozent). 55 Prozent gehören einer staatlich anerkannten Religionsgemeinschaft an (darunter 29 Prozent evangelisch-reformiert, 26 Prozent römisch-katholisch); 45 Prozent bekennen sich zu einer anderen Religion oder sind konfessionslos.